

BP: Kampf um jeden Arbeitsplatz!

Diese Pläne müssen vom Tisch!

Die Katze ist aus dem Sack: BP will 230 Arbeitsplätze in Gelsenkirchen vernichten. An jedem BP-Arbeitsplatz hängen weitere Jobs von Subunternehmern. Kurz davor hatte der Stadtrat der BP-Norderweiterung zugestimmt – mit dem Versprechen von neuen Arbeitsplätzen. Mal wieder hat er den Bückling vor BP gemacht: Jetzt steht die Stadt vor dem Scherbenhaufen: Ein weiterer Konzern plant einen Kahlschlag auf dem Rücken der Arbeiter – nicht nur in Gelsenkirchen!

Standort nicht wettbewerbsfähig?

Laut Raffinerieleiter Arno Appel sei der „Raffineriestandort in Gelsenkirchen nicht wettbewerbsfähig.“ Fakt ist, dass BP im Jahr 2023 13 Milliarden Euro Profit aus der Natur und aus den Arbeitern geschlagen hat. Appel meint wohl eher: Der Profit ist uns nicht hoch genug. Auf dem Ölmarkt tobt eine Vernichtungsschlacht: In den USA machten Exxon, Chevron und Occidental Mega-Übernahmen. Massiv investieren sie ins umweltschädliche Fracking-Gas. Die Produktionskosten sollen gedrückt werden.

Ist die Energiewende schuld?

Appels Logik haut nicht hin: Wenn BP doch aus-

ufernd in emissionsärmere Kraftstoffe investieren will – dann könnte er damit doch Ersatzarbeitsplätze für alle und mehr schaffen und müsste keinen einzigen Arbeitsplatz abbauen? Doch darum geht es ihm nicht. BP will sich aufs Maximalprofit bringende Kerngeschäft konzentrieren.

Nein, der kapitalistische Wahnsinn ist schuld. Berechtigt steht die Forderung, dass die Verbrennung fossiler Energien ein Ende haben muss. Kohle und Öl sind wertvolle Rohstoffe und zu schade zum verbrennen! Und die Menschheit hat es nicht verdient, in einer globalen Umweltkatastrophe unterzugehen. Doch statt die ganze Energiewirtschaft zugunsten der Arbeiter und ihrer Umwelt planmäßig umzugestalten, wie es in einer sozialistischen Gesellschaft möglich wäre, starten die Ölmultis einen perversen Konkurrenzkampf um ihre Pfründe. Die Lasten wälzen sie wie immer skrupellos auf die Arbeiter, ihre Familien, die Jugend und die Umwelt ab. **Damit darf BP nicht durchkommen!**

Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich

Die tarifliche Arbeitszeit in der Chemie liegt bei 37,5 Stunden. Eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf 30 Stunden bei vollem Lohnausgleich würde in den Werken Gelsenkirchen rein rechnerisch 400 Arbeitsplätze schaffen! Dann müsste kein einziger Arbeitsplatz vernichtet werden. Natürlich ginge das auf Kosten der Profite von BP!

Sozialverträglicher Arbeitsplatzabbau? Sowa's gibt's nicht!

Oberbürgermeisterin Welge hat mit ihrem Statement in der WAZ die Arbeitsplatzvernichtung schon akzeptiert. Als einzige „Erwartung“ nennt sie den „Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen“. Gleichlautend der Betriebsratsvorsitzende und der Sprecher der IG BCE. Haben sie



Annegret Gärtner-Leymann
Steffen Reichelt

WAS BLEIBT...
10 erkämpfte Jahre Opel-Bochum 2004 bis 2014 – eine Dokumentation

Annegret Gärtner-Leymann und Steffen Reichelt
Was bleibt ...
10 erkämpfte Jahre Opel Bochum 2004 bis 2014
Format DIN A4 quer, Hardcover, 141 Seiten
ISBN: 978-3-98021-437-8

**Es ist kein Buch über Autos,
kein Buch über Manager,
kein Buch über Betriebsratsfunktionäre.
Es ist ein Buch von und über Arbeiter.**

Preis: 17.50 Euro

Verlag Neuer Weg
MEDIENGRUPPE
NEUER WEG GmbH

vergessen, was im Bergbau oder bei Opel in Bochum geschehen ist? Jahr für Jahr versprechen dort die Manager, auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten – und trotzdem verloren zehntausende Arbeiter ihre Arbeitsplätze. Das Kind bekam nur einen anderen Namen: Nicht-Übernahme von Azubis, Mobbing, Vorruhestand mit Verlusten, „freiwilliger“ Verzicht auf den Job mit Abfindung. Schöne Freiwilligkeit! Wenn nicht genug freiwillig gehen, wird gekündigt. Bis dahin wird Druck gemacht. Jeder vernichtete Arbeitsplatz ist ein für alle Mal weg und steht unserer Jugend nicht mehr zur Verfügung. Wir sind es unserer Jugend schuldig, um jeden Arbeitsplatz zu kämpfen. 2024 streikten schon eine halbe Million Arbeiter. **Es ist Zeit, dass auch BP-Arbeiter zum Mittel des Streiks greifen!**

Die BP-Norderweiterung ist keine Perspektive. Es gibt international keine vergleichbare Anlage mit dem Pyrolyse-Verfahren, die bisher erfolgreich in Betrieb genommen werden konnte. Die Gefahr von Bränden und Vergiftungen werden einfach ignoriert. Mit dieser BP-Norderweiterung der BP würde ein Landschaftsschutzgebiet, Frischluftschneise und Erholungsgebiet, zerstört. Sie ist reines Greenwashing. Dort sollen nur etwa 150 Arbeitsplätze entstehen, die aller Voraussicht nach großteils in der Müllsortierung und nicht bei BP direkt liegen. Es sind also vor

allem Niedriglohn-Arbeitsplätze und damit keine gleichwertigen Ersatzarbeitsplätze!

Wohin soll das alles führen?

Was ist das schon für ein krankes Gesellschaftssystem, wenn man sich zwischen Arbeitsplatz und intakter Umwelt entscheiden soll? Wir brauchen beides! Die Perspektive liegt in einem Gesellschaftssystem, in dem nicht der höchstmögliche Profit einer Minderheit der Mehrheit den Takt diktiert. Das ist der echte Sozialismus. Planmäßig würde an einer Petrochemie geforscht, die mit nachwachsenden Rohstoffen funktioniert. Die Energiewirtschaft umgestellt. Es gäbe dann mehr als genug zu tun!

BP versucht nun seit Jahren, die MLPD und die Idee des echten Sozialismus von ihren Werkstätten zu verbannen. Ohne Erfolg! Gib dem Antikommunismus keine Chance.

Was ist zu tun?

Kampf um jeden Ausbildungsplatz und jeden einzelnen Arbeitsplatz!

Gemeinsamer Kampf der Arbeiter von BP, ZF, TKES und anderen!

Einführung der 30 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich im Werk in Horst und Scholven!

Für Umweltschutz und Arbeitsplätze!

Riesige, neuartige Wald- und Buschbrände, gigantische Sturzregen, beschleunigte Vernichtung der Wälder, Dürrekatastrophen und Tornados - nahezu täglich Katastrophenmeldungen in Zeitungen und News-Tickern. Eine Reihe von Zerstörungs- und Selbstzerstörungsprozessen in der Natur entfalten sich und stellen das Überleben in immer mehr Regionen der Welt in Frage. Die sprunghafte Zunahme und Verstärkung dieser Prozesse macht deutlich:

Die globale Umweltkatastrophe hat begonnen!

Das Buch „**Die globale Umweltkatastrophe hat begonnen!**“ der Autoren Stefan Engel, Monika Gärtner-Engel und Gabi Fechtner, macht unmissverständlich klar – der Kampf um den echten Sozialismus ist zu einer Überlebensfrage der Menschheit geworden!

Preis: 14,50 Uhr - Erhältlich am Betriebstor oder bestellen: vertrieb@neuerweg.de oder www.people-to-people.de

